

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 49 (1923)  
**Heft:** 50

**Illustration:** Wie unsere Nebelspalterfreunde Schang und Edi die Ferien verbrachten  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

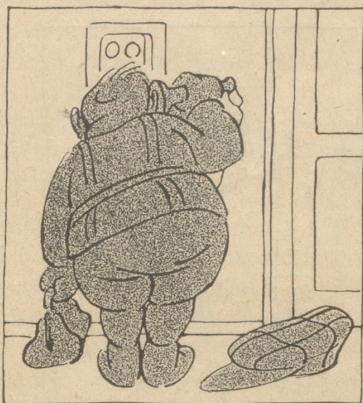
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Wie unsere Nebelspalterfreunde „Schang“ und „Edi“ die Ferien verbrachten



... rrrrrr... „Was ischt los?“ „Aha! Du bisches, Edi!... Ich chume scho gern mit, aber erscht mit em Nachzug. Ich mues halt no chrampfe. Derfür gnüss ich dänn die verbilligte Billet nüd und zale di voll Lare. Also guet, so triff ich Dich morn dune!“



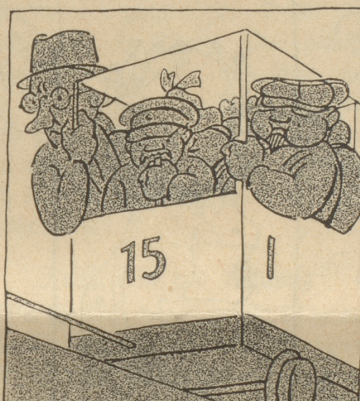
„So, so! Uuszieh müemer! Das Zimmer ischt nu für ei Nacht frei gfi. Es werdet natürli Usländer aschwirre, wo länger blübed als nu über d'Fäschttag. Es nimmt is nu wunder, warum das d'Bundesbahne e so Urtragzüg do abe g'schleift händ, wänns doch zwenig Platz händ, wo me hi chunt.“



„So! E Schlappe hettid mer jest also doch no gfunde. Wämmer mit eusem Wänti nu scho i dem Kaff use wärid!“ — „Hoffetti findet mer dänn die Bude wider! Euscht wärid mer uf dem Wäntli ämel au sicher gfi vor Wäntele.“



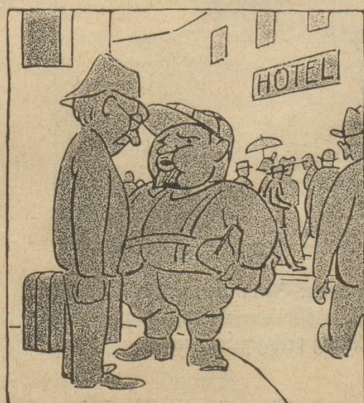
„Wänn ich mich jest chönnt verrode, gäb der gären e Cigarre, aber ich bin e so iquätscht i dene Ingländer und Wärner, das bim Eid nüd mügli ischt. Fäscht au e so warm?“ — „Dir gahs na guet dert obe, Du gschicht ämel na neimet hi, aber da une isches ebe zum L.... hole!“



„E so-n-e Fahrt i so-me-ne überfüllte Chafschteen ine sät en Erholig si über d'Fäschttag! E'ischt nu guet, das mir uf der obere Plattform sind, das wänn 's Seil ließ, das mir z'obercht z'ghete chämib oder eventuell no chönnted use gumpe, das mer de-n-andere ämel no chönnted a d'Ve-erbigung!“



„Edi! Bischt ämel au sicher, das mer do no i der Schwyz sind?“ — „Säb scho; aber wänn is nüd wüßt, würi meine, mer seigid neime z'Angland oder z'Holland. Wome tütsche Wort kei Spur.“



„So, da wärid mer jest und abräntt simmer au! Wome-n-e leere Zimmer ischt au do kei Schpur. So nu! Derfür hämmer doch chönne wider emol Nebahn fahre und eus für neu Schtrapeze vorbereite. Es ischt nu guet, das die Fyrtig bald bure sind, ich mag jest numme mänge sonige verlide.“



„Jest bin i doch froh, das mer uf em Heiweg sind.“ — „Ischt dä Zug zueschlagspflichtig?“ „So! Jest hant natürli kei Zit meh, es Zueschlagsbillet z'löse. So nu! Wämmer nu fröhe hei chömed. Ich mag schließlich der Bundesbahn au gunne, wänns Desigiz wider süßg Rappe chliner wird!“



„Wo 19<sup>51</sup> hettid mer selle acho und jest isches halbi elfi. Das ischt jest doch zum L.... hole!“ — „Reg di doch nüd uf. Derfür hämmer doch wenigstens de Schnällzugszueschlag chönne berappe und sind doch ärtra fröhe bunne furt... Aber für eus isches doch e flotti Erholig g'fi! Schau Edi!“

D. Vrr.